



## mts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

ersch. ent wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljahr. Preis in Welzheim 1 M. 5 A., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 A., auswärts 1 M. 45 A. Insertionspreis: die kleinpaltiae Zeile oder deren Raum 9 A., auswärts 10 A.

Nro. 132.

Welzheim, Donnerstag den 25. August 1887

21. Jahrgang.

### Bezirks-Nachrichten.

**\*\* Welzheim, 24. August.** Wie man uns mitteilt, findet das diesjährige Herbstgaulängerfest des Oberrn Murrthalsängerbundes am Sonntag den 11. September in Spiegelberg statt. Der festgebende Verein trifft schon seit Wochen Vorbereitungen hiezu und wird allem aufbieten, das Fest zu einem schönen zu gestalten. Möge dasselbe von guter Witterung begünstigt werden.

(-) **Rudersberg, 24. August.** Bei der günstigen Witterung gehen in unserem Thale die Trauben rasch ihrer Reife entgegen; auch haben wir infolge des durchbringenden Regens der letzten Tage Hoffnung auf Nachsutter. Doch macht sich die lang währende regenlose Zeit in den gedrückten Viehpreisen empfindlich fühlbar, welche freilich auch wieder die Ursache davon sind, daß unsere Metzger mit ihren Fleischpreisen ziemlich heruntergegangen sind. So kostet z. B. 1 Pfund Rindfleisch 40 Pfennig und 1 Pfund Kalbfleisch ebenfalls 45 Pfennig.

### Württemberg.

§ **Stuttgart, 22. Aug.** Ueber die Ausführungs-Bestimmungen des Bundesrats zu dem neuen Branntweinsteuer-Gesetz, welches, wie ja heute schon mit Bestimmtheit angenommen werden kann, auch die Zustimmung des württ. Landtags erhalten wird, herrschen im Publikum noch vielfach Unklarheiten, so daß die Hervorhebung der hauptsächlichsten Aenderungen von allgemeinem Interesse sein dürfte. Wie bekannt, bedeutet der Beitritt Württembergs zur neuen Branntweinsteuer die Aufgabe unseres Reservatrechts. Mit dem Eintritt in die norddeutsche Steuergemeinschaft müssen unsere größeren gewerblichen Brennereien mit den norddeutschen konkurrieren, d. h. die bis jetzt bestandene Eingangsteuer von 26 M. 20 Pf. per hl Branntwein von 100 Prozent Tralles fällt weg, wodurch der unsere Brenner bisher „schützende“ Zoll von 10 M. 20 Pf. per hl Branntwein von 100 Prozent Tralles für sie verloren geht — die norddeutsche Brennsteuer beträgt nur 16 M. per hl von 100 Prozent Tralles. Aus diesem Unterschied geht hereor, daß, falls der württ. Landtag keinen Abänderungs-Beschluß faßt — und es heißt, derselbe solle fraglich sein — der beim Inkrafttreten des neuen Gesetzes in Württemberg lagernde eingeführte Branntwein mit 10 M. 20 Pf. per hl höher besteuert wäre als derjenige in der norddeutschen

Steuergemeinschaft. Unsere Branntwein-Verfleißer und namentlich diejenigen, welche den Verkauf von Spirituosen als Nebengeschäft besorgen, werden insofern das neue Gesetz mit Freuden begrüßen, als die überall so unbeliebte Einschätzung zur Branntwein-Klein-Abgabe vollständig wegfällt und jedermann, der sich die Konzession erworben hat, ohne jede weitere Abgabe zum Klein-Verkauf berechtigt ist. Es dürfte aus diesem Grunde mancher Hotelier zc., welcher den Spirituosen-Verkauf wegen zu hoher Einschätzung durch die Steuerbehörde ganz eingestellt hat, wieder von seinem Rechte Gebrauch machen und Branntwein ausfischen.

— In Stuttgart wurde ein Schutzmann von einem Louis mit einem Totschläger schwer verletzt.

— Der Bericht über die heurige Ernte in Württemberg, erstattet von dem Vorstand der Stuttgarter Landesproduktions-Börse, Dekonomierat Ramm, liegt vor. Aus demselben ergibt sich, daß Winterfrucht nahezu eine Durchschnittsernte, Sommergetreide nur ca. 80 Prozent einer Mittelernte geliefert hat. Die Qualitäten sind infolge der ausgezeichneten Witterung während der Ernte meist vorzüglich; hiedurch erhöht sich der Nährwert reichlich um diejenigen Prozente, die zu einer durchschnittlichen Mittelernte fehlen. Die Futtergewächse sind in ihrer Entwicklung durch die nun seit 2 Monaten andauernde Trockenheit gehemmt; der zweite Schnitt Klee war sehr schwach und Dehnd dürfte nur sehr wenig eingeführt worden sein. Frühkartoffeln haben ein gutes Resultat geliefert, während die Ernte in Spätkartoffeln infolge der Trockenheit sehr klein ausfallen dürfte. Die Obsternste ist in Birnen recht befriedigend, während das Steinobst ein mittleres Erträgnis liefert und Äpfel gänzlich fehlen. Der Weinstock berechtigt zu den schönen Hoffnungen; bei fortdauernd günstiger Witterung ist vorzügliche Qualität und ein halber Ertrag zu erwarten. Der Stand der Hopfenfelder läßt zu wünschen übrig; die Pflanze kann sich wegen zu großer Trockenheit nicht entwickeln und es dürfte im günstigsten Falle eine halbe Ernte zu erwarten sein. — Der nun gefallene durchbringende Regen dürfte auf die Spätkartoffeln, welche einen sehr schönen Stand aufweisen, wie auf die Hackfrüchte noch von recht fruchtbarer Wirkung sein.

§ **Vom Kunstthal.** Am Sonntag den 21. August beging die Bildungsanstalt für evangel. Kleinkinder-Pflegerinnen zu Groß-

heppach in der dortigen Kirche ihr Jahresfest. Trotz der Ungunst der regnerischen Witterung war daselbe von Kleinkinderlehrerinnen aus dem ganzen Lande, mehreren Kleinkinderschulen der Nachbarschaft und der ländlichen Bevölkerung der letzteren, wie der Ortsgemeinde, so stark besucht, daß das Gotteshaus nicht alle Festgäste aufzunehmen vermochte. Auch der Präsident des Komitees Stiftsprediger Dr. v. Burk (Stuttgart) war anwesend. Der neue Ortsgeistliche, Pfarrer Kömer, zugleich Religionslehrer an der Anstalt, leitete die Feier mit Gebet und Rede ein. Dem Jahresbericht, den er vortrug, entnehmen wir, daß die betagte Vorsteherin der Anstalt, Fräulein Wilhelmine Ganz, nunmehr nahezu 32 Jahre lang an derselben thätig ist und zur Zeit an Frln. Julie Amthor eine dankenswerte Gehilfin gefunden hat. Im letzten Jahre waren 14 Schwestern im Mutterhause. Von vielen seiner Freunde, auch von der königlichen Familie floßen der Anstalt ansehnliche Liebesgaben zu. Ihre Maj. die Königin erfreute die Hausmutter noch besonders durch die Verehrung eines wertvollen Teppichs. Nachdem die kleinen Kinder unter der Leitung ihrer Lehrerinnen biblische Sprüche und Erzählungen, sowie geistliche Gesänge vorgelesen hatten, hielten noch Pfarrer Stockmayer aus Beutelsbach u. Pfarrer Dreyman aus Geradstetten erbauliche Ansprachen an die Versammlung.

— Die „W. Landesztg.“ berichtet: Die von einer Kommission vorgenommene Visitation der Weinberge der Stuttgarter Markung ist nunmehr beendet. An einem einzigen der Witwe Kapp gehörigen Weinberge am Herdweg wurde ein unbedeutender Reblausherd entdeckt. Die Ausrottung desselben und sonstige Prohibitivmittel sind bereits angewendet worden.

— Das „D. Volksbl.“ berichtet: In Trochtelzingen wurde am 18. nachts ein frecher Einbruch im Hause eines Bürgers verübt. Während die Familienglieder am Sterbebette eines Kindes versammelt waren, stiegen die Einbrecher in eine Kammer, stahlen einen Anzug, einiges Geld und eine Flasche guten Schnapses und suchten beutebeladen das Weite, ohne daß man ihrer habhaft werden konnte.

§ Am letzten katholischen Festtag kam es in einem Gasthaus zu Kirchheim i. N. zu blutigen Händeln, bei welchen ein sonst sehr ruhiger, fleißiger Schreinermeister mit einem Bierglas derart an seinem Kopfe bearbeitet wurde, daß er noch das Bett zu hüten hat



Calais mit einer Ladung Bauholz. Die Mannschaft bestand ausschließlich des Kapitäns aus vierzehn Personen. Am neunten Tage erhob sich ein furchtbarer Sturm. Die Barke erlitt eine starke Havarie, ihre Boote wurden weggespült und ihre Pumpen versagten den Dienst. Die Mannschaft suchte im Taktelwerk Sicherheit und zwei Tage später sah sie ein amerikanisches Schiff, die „City of Montreal“, sich nähern. Sie baten mittels Signalen um Beistand, aber die ersehnte Hilfe blieb aus. Eine italienische Barke kam dann in Sicht, aber wegen des stürmischen Wetters konnte dessen Mannschaft den unglücklichen Leuten ebenfalls keinen Beistand gewähren. Die Nahrungsmittel an Bord der „Marie“ gingen zu Ende und nach einigen Tagen starben der Kapitän und mehrere Matrosen von Hunger. Die Ueberlebenden schnitten dem ersten Mann, der starb, den Hals ab, tranken dessen Blut, spalteten der Leiche den Schädel, und verzehrten das Gehirn. Die Körper der übrigen Toten wurden in ähnlicher Weise behandelt und über Bord geworfen. Der Hochbootsmann und ein zwanzigjähriger Jüngling, Namens Charles Linder, waren schließlich die einzig Ueberlebenden, und am 9. Januar wurden sie von der Mannschaft des „F. C. Macdonald“, eines amerikanischen Schiffes, aufgenommen. Der Hochbootsmann und ein zwanzigjähriger Jüngling, Namens Charles Linder, waren schließlich die einzig Ueberlebenden, und am 9. Januar wurden sie von der Mannschaft des „F. C. Macdonald“, eines amerikanischen Schiffes, aufgenommen. Der Hochbootsmann starb vier Stunden darauf, nur Linder blieb am Leben und wurde in einem entsetzlichen Zustande nach Garea an der Westküste von Afrika gebracht. Der Arme verfiel in eine schwere, langandauernde Krankheit, von welcher er erst vor kurzem genas. Von Garea begab er sich nach Madeira, wo er sich an Bord des französischen-amerikanischen Postdampfers „Gambia“ einschiffte und mit demselben am 7. August in Marseille ankam, wo er seine Leidensgeschichte erzählte.

\* **Wien**, 19. August. Die „W. Allg. Ztg.“ erhält aus Novi Mitteilungen über einen blutigen Erzeß im Schwurgerichtssaale infolge eines Wahrspruchs der Geschworenen. Dieselben hatten nämlich den Kassier der städtischen Sparkasse, Martelli, der aus der Kasse hunderttausend Lire defraudiert hatte, trotz seines Geständnisses freigesprochen. Hierüber entrüstet, durchbrach das Publikum mit dem Rufe: „Tod den Dieben!“ die

Barrieren und stürzte sich auf die Geschworenen um sie zu lynchen. Die Carabinieri schoßen ihre Revolver in die Luft ab und zogen, als dies nichts nützte, mit der blanken Waffe auf die anstürmende Menge los. In furchtbarer Panik ergriff nun diese die Flucht. Auf der Straße rottete sich die Menge neuerdings zusammen, um an dem freigesprochenen Defraudanten Lynchjustiz zu üben, und es mußte dieser im Landgerichte verbleiben, um bei Nacht unter Gensdarmereieskorte fortgebracht zu werden.

\* **Triest**, 20. August. Der Streik der Kloptheizer führte gestern zu Thätlichkeiten. Hunderte von Streikenden überfielen die wieder arbeitenden Genossen. Einer sprang in's Meer, zwei wurden erheblich verwundet. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen unter den Heizern vor.

\* Im Kanal la Manche stieß ein englischer Dampfer mit einem griechischen Schiffe zusammen; ersterer sank, wobei 7 Personen ertranken und die ganze Fracht verloren ging. —

† In **Chicago** beabsichtigt eine Gesellschaft mit einem Kapital von 30 000 000 Doll. eine unterirdische Eisenbahn anzulegen, welche alle Teile der Stadt mit einander verbinden soll. Die Tunnels sollen 35 Fuß unter dem Straßenniveau liegen, aus Ziegelsteinen gebaut, elektrisch beleuchtet und mit großartigen Ventilationsvorrichtungen versehen werden. Die unterirdische Eisenbahn Londons soll zum Vorbilde dienen, die Mängel bezüglich der Ventilation der letzteren aber vermieden werden. 5 Kilom. der neuen Bahn sollen nach Ablauf von 3 Jahren vollendet sein.

\* Ein **Meteorstein**. Aus Madrid wird gemeldet: Als am 15. d. ein Personenzug die Station Elche in der spanischen Provinz Alicante passierte, sahen die Reisenden einen ungeheuren Meteorstein fallen, der beinahe den Zug zerschmettert hätte. Er fiel in die Mitte eines Palmenwäldchens und entwurzelte einige der Bäume, während andere der Länge des Stammes nach gespalten wurden. Der Himmel war leicht bewölkt.

\* Aus **Colorado** wird eine Indianerhebung gemeldet. Der Stamm Ute beschränkt den Kriegspfad. Truppen erhielten Befehl, sich in Marschbereitschaft zu halten. Eine weitere in New-York am 16. August eingetroffene Mitteilung besagt: Eingegangener Meldung zufolge kämpften die Ute-Indianer in Beaver Creek, Colorado. Die Indianer verlassen die Reservationen und die Ansiedler flüchten. Es herrscht ungeheure Aufregung.

marum hat Luzie keine roten Wangen — ist sie gestorben und begraben?

Der Arzt nahm hastig das Bild wieder an sich; er hatte nicht daran gedacht, daß Ada wohl zum allererstenmale eine Photographie sah und deshalb freudartig davon berührt wurde.

„Ich will Ihnen sogleich ein anderes Bild mit rosigem Wangen und goldigem Haar — kurz und gut, Ihre Tochter Luzie selber zeigen.“

„Wo — wo —“ murmelte sie mit erlöschender Stimme.

Der Arzt rief nun durch ein Glaszeichen die Wärterin und befahl derselben, Luzie herbeizuholen. Das junge Mädchen betrat nach wenigen Minuten die Zelle.

Sie hatte nicht die Kraft, irgend ein Wort hervorzustammeln. Stumm, bleich und vor innerer Bewegung schwankend breitete sie ihre Arme nach der unglücklichen Mutter aus.

Ada starrte zuerst mit wahren Wunden die lichte, liebliche Mädchenerscheinung an — dann stürzte sie zu Luzie hin und streifte mit einer raschen Bewegung deren Halskragen zur Seite. Das enggoldene Ketten mit dem zum Medaillon geformten Marienthaler wurde sichtbar.

„Luzie — es ist wirklich Luzie,“ schrie sie jubelnd auf.

Doch die Bewegung war zu mächtig in ihr. Bewußtlos stürzte Ada im nächsten Augenblick zu Boden.

Zuverlässige Nachrichten werden mit Spannung erwartet.

## Gandel und Bekehr.

(**Landes-Produkten-Börse Stuttgart**). Börsenbericht vom 22. August 1887. Die süddeutschen Märkte waren in der Vormoche in Folge der noch nicht beendeten Erntearbeiten schwach befahren, dennoch mußten die Preise abermals etwas nachgeben, da der Konsum sich noch immer auf Deckung des dringendsten Bedarfs beschränkt. Im Großhandel fehlt jede Unternehmungslust, Notierungen sind sowohl im Inland wie im Ausland nahezu gleich geblieben; nur für spätere Sichter macht sich wohl infolge der geplanten Erhöhung der Getreidezölle etwas mehr Interesse bemerkbar; auch von Seiten unserer Müller wurden in der Vormoche große Posten ausländischen Weizens auf Lieferung in den nächsten Monaten geschlossen. Die Börse war heute gut besucht und das Geschäft ziemlich rege.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, ungar. 19 M. 50 Pf., amerik. 19 M. 10 Pf., Dinkel 12 M.

(**Hall**, 20. Aug. Landesproduktbörse. Gesamtumsatz 1230 Zentner. Wir notieren per Zentner: Weizen 9,25 M., Kernen (neuer) 9,45 M., alter —, M., Haber 5,75 M. franko Stuttgart.

(**Aus Gbingen**, 22. August wird gemeldet: Seit einigen Tagen erfreuen wir uns billigerer Fleischpreise; namentlich bieten unsere Metzger das Kalbfleisch, das bis vor einiger Zeit 56 Pf. und seitdem 50 Pf. kostete, jetzt um 40 Pf. bzw. 35 Pf. das Pfd., Rindfleisch, bis zum Viehabschlag auf 60 Pf. stehend, kostet 50 Pf. und bei den Landmetzgern 40 Pf. das Pfd., Schweinefleisch mit und ohne Speck 50 Pf., Ochsenfleisch sucht man vergeblich auf den Preistafeln in unseren zum Teil noch sehr primitiven Fleischerläden. Den minderbemittelten und arbeitenden Klassen ist der billigere Fleischgenuß wohl zu gönnen.

(**Crailsheim**, 22. Aug. Zu der Kreisrindviehausstellung im nächsten Monat 23.—25. Sept., sind bis jetzt 270 Stück Vieh angemeldet; das Material zu den Ausstellungsräumen von der Kgl. Zentralstelle für Landwirtschaft ist auch angekommen und hat der Aufbau bereits begonnen, auch verspricht die Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen eine großartige zu werden.

**Goldkurs** der K. Staatskassenverwaltung vom 23. August 1887.

20-Frankenstücke . . . . . 16 M. 10 J

nung, die ihr Verlobter inzwischen gemietet und vollständig mobilisiert hatte.

Hier wollte Luzie in treuer Pflege ihrer Mutter das Trauerjahr um den Vater erleben.

Nach Ablauf desselben durfte dann Werthing seine Braut an den Traualtar führen, so hatte sie es ihm unter einem reizenden Lächeln versprochen. —

22.

Robert Talmier hatte nicht viele Mühe gehabt, um Theresens Neigung oder Laune für sich zu gewinnen. Seine Selbstvorstellung als Freund Wilhelm Meiningers hatte sie zwar im ersten Augenblicke mißtrauisch gemacht, doch er wußte sie bald zu überzeugen, daß sein Herz treuer und beständiger sei als dasjenige des leichtsinnigen Künstlers, der in Krems auf Freiersfüßen lebte.

Im Grunde war Theresie froh, einen neuen Beschützer gefunden zu haben, denn ihr Gemüt, in dem der Sturm des Bewußtseins nie schlief, brauchte Zerstreuung und Abwechslung, oder vielmehr Betäubung, um wenigstens zeitweise in Vergessenheit gewiegt zu werden. Theresie war nicht der Sünde geboren, Leichtsinns und Selbstüberlassenheit hatten sie dazu getrieben, und nun litt sie darunter und durfte sich doch nicht einmal eingestehen, weil sie nicht die Kraft zur Umkehr besaß.

(Fortsetzung folgt.)

# Photographie!

Nächsten Sonntag finden bei günstiger Witterung im Garten zum Bären photographische Aufnahmen statt, durch  
G. Wahl, Photograph aus Schorndorf,  
(vormals Guf.)

Revier Schwend.

## Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. August,  
vormittags 10 Uhr  
in Mönchhof aus dem Staatswald  
Kronwald 1-4, Ebersberg 7-13, Hager-  
wald 2:  
Am.: 6 buch. und erl. Schr., 106  
Nadelholzschüter, 135 dto. Prügel und  
666 dto. Anbruch.

Hornberg,

Gemeindebezirks Fichtenberg.

Michael Dietrich, Söldner in Horn-  
berg, und seine Ehefrau Jakobine geborene  
Müller haben auf die Selbstverwaltung  
ihres Vermögens verzichtet und den Johann  
Georg Köngeter, Schafhalter in Horns-  
bach, zu ihrem Pfleger erwählt, was mit  
dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß  
keine von den zc. Dietrich'schen Eheleuten,  
ohne Zustimmung des Pflegers zc. Köngeter,  
gemachte Schulden bezahlt werden.

Den 22. August 1887.

Gemeinderat.

Vorstand: Hofmann.

N. Betriebsbauamt Hall.

## Arbeitergesuch.

Auf der Bahnstrecke von Neuenstein bis  
Gailenkirchen finden beim Bau des zweiten  
Geleises ca.

## 300 tücht. Erdarbeiter

bei einem Tagelohn von vorerst 2 M. 70 S  
bis 3 M. sofort dauernde Beschäftigung.

Lusttragende wollen sich an die Wärter  
obiger Strecke wenden oder sich bei dem  
Unterzeichneten anmelden.

Das Mitbringen von einer guten Reut-  
hau und einer Schaufel ist erwünscht.

Hall, den 20. August 1887.

J. A.: Bahnmeister Funk.

Eine noch gut erhaltene

## Futterschneid-Maschine

hat um billigen Preis zu verkaufen.  
Näheres bei der Redaktion d. Bl.

## Arbeiter-Gesuch.

Zum Bau des 2. Geleises bei Hestenthal  
werden sofort tüchtige Arbeiter bei hohem  
Lohn gesucht.

Hestenthal. Bauunternehmung.  
Mehl & Sibenstein.

## Bäckerei zu verpachten.

In der Nähe von Hall ist in einem sehr  
großen Pfarrdorfe mit  
mehreren Filialen eine  
sehr gut eingerichtete

Bäckerei  
mit Haus und Scheuer auf  
mehrere Jahre zu verpachten. Auf Verlangen  
können auch mehrere Morgen Güter in  
Pacht gegeben werden. Ein tüchtiger Bäcker  
findet ein sehr gutes Auskommen.

Nähere Auskunft erteilt

Hall.

P. Bed., sen.

Fichtenberg.

Ein tüchtiger

## Säger

kann sogleich eintreten bei  
L. Messerschmied, Müller.

## Magenleiden,

Magenchwäche, Verdauungsstörung, Appetitlo-  
sheit, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen, Magen-  
krampf, Mundgeruch, Darmleiden, Bauchschmerzen,  
Durchfall, Verstopfung, Wurmlleiden, Bandwurm,  
Hämorrhoiden, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrank-  
heiten, Epilepsie, Ohrenleiden behandle mit un-  
schädlichen Mitteln auch brieflich.

Bremicker, prakt. Arzt in Clarus.

In allen heilbaren Fällen garantiere für den  
Erfolg, und ist wenn gewünscht, die Hälfte des  
Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten.  
Adresse: „Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Blüderhausen.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihre  
seit her mit gutem Erfolg be-  
triebene



## Wirtschaft

zum „Löwen“ mit dinglicher Wirtschaftsgre-  
chtigkeit von Martini an auf 1 oder mehrere  
Jahre zu verpachten.

Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.  
Geigers Witwe.

1 Konzertzither, 2 Klarinetten,  
1 Heller'sche Spielflöte & 1 Bariton  
billigst zu haben bei L. Seitz, Aalen.

## Regen-Schirme,

nur in guten Qualitäten  
hält in großer Auswahl und billigen  
Preisen bestens empfohlen.

Adolf Frank,  
Schmidgasse. Gmünd.

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PAKETTFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe Postdampfschiffahrt  
von Hamburg nach Newyork  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von Havre nach Newyork  
jeden Dienstag,  
von Stettin nach Newyork  
alle 14 Tage,  
von Hamburg nach Westindien  
monatlich 3 mal,  
von Hamburg nach Mexico  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-  
gezeichnetester Verpflegung, vorzüglicher Ausrüstung  
heit sowohl für Capitäne wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hrsh  
Hohly, Adolph Berckhemer, Welzheim; Carl  
Schäffer, Rudersberg; Mech Müller, Buch binder  
Alfdorf.

## Volkfest-Lose

Eine Mark das Stück  
sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim

Unterweijach.

Der Unterzeichnete bringt ein

## Dreherhandwerkzeug

zum Verkauf. Dasselbe besteht in Drehbank  
mit Hohlspindel zur Stock- und Schirm-  
dreherei, sowie 2 eisernen Schraubstöcken,  
ferner Gravierzug zur Holzbildhauerei und  
die dazu gehörigen Raspeln und Feilen.  
Bemerkt wird, daß das Werkzeug in gutem  
Zustand ist.

N. Spingler, Stockdrehers Witwe.

Welzheim.

## Verlobungs- Karten,

Hochzeits-Visiten-  
und

Empfehlungs-

## KARTEN,

Zirkulare, Etiquetten,

Rechnungen,

Preis-Courants,

Avis

etc. etc.

werden prompt und billigst an-  
gefertigt in der

Unterbuber'schen  
Buchdruckerei.

## Korsetten,

in ausgezeichnet guter Facon, großer  
Auswahl und in allen Preislagen  
empfehle

Adolf Frank,  
Schmidgasse. Gmünd.

Nur echt mit der Marke „Anker“

Sicht- und Rheumatismus-  
Leidenden sei hiermit der echte

## Pain-Expeller

mit „Anker“ als sehr wirksames  
Hausmittel empfohlen Pr. 1 M.

Verkäuflich in den meisten Apotheken!

Niederheffenhof.

Eine Partie

## Export-Säcke

hat billig abzugeben Trumpp.

## Frachtbriefe

fortwährend zu haben in der  
Unterbuber'schen Buchdruckerei.